

Dienstag den 4. Februar 1868.

## Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Ministerium für Handel und Volkswirtschaft und das königl. ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien erteilt:

Am 24. December 1867.

1. Dem Salomon Huber, Metallwaarenfabricanten zu Karolinenthal bei Prag, auf die Erfindung eines Apparates zum Entwässern der in Rübenzuckerfabriken bei dem Saftgewinnungsverfahren erhaltenen Rübenschnitte, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Vincenz Kühn, Ingenieur der priv. Südbahn zu Sissek, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Motors und dessen Anwendung bei Stablpumpen und anderen Maschinen, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Michael Pawlowitz Lwow, Professor zu St. Petersburg (Bevollmächtigter Cornelius Kasper in Wien, Wieden, Columbusgasse Nr. 8), auf eine Erfindung, bestehend in einer Bereitungsweise eines vorzüglichen Eisens, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Samuel Norris in London (Bevollmächtigter Cornelius Kasper in Wien, Wieden, Columbusgasse Nr. 8), auf die Verbesserung eines eigenthümlichen Hinterladungsgewehres, genannt „Norris Hinterladungsgewehr“, für die Dauer eines Jahres.

Am 5. Jänner 1868.

5. Dem Ferdinand Burgeth, leitenden Director der Temesvarer Dampfmühl-Actiengesellschaft zu Temesvar, auf eine Verbesserung der aspirirenden Griesputz-Maschine, für die Dauer von zwei Jahren.

6. Dem Alexander Szasz von Malomsalva, Felix Feuermann und Joseph Holzer, königliche ungarische Ingenieure, sämmtliche in Ofen-Pest, auf die Erfindung eines ungarischen Portland-Cementes, für die Dauer von zwei Jahren.

7. Dem Leo Hamar in Pest auf die Erfindung einer eigenthümlichen galvano-electrischen Batterie, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiums-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

(39—1)

Nr. 9445.

(40—1)

Nr. 297.

## Rundmachung.

Mit Beginn des Schuljahres 1867/8 kommen neun Plätze der Carl Freiherr von Flödnig'schen Blindenstiftung im Blindenerziehungsinstitute in Linz zur Besetzung.

Auf diese Stiftung haben Anspruch arme, hilflose, in Krain geborene, insbesondere verwaiste blinde, jedoch sonst gesunde und bildungsfähige Kinder beiderlei Geschlechtes, welche das siebente Jahr vollendet und das zwölfte nicht überschritten haben.

Die mit Stiftungsplätzen theilenden Stifflinge sind mit einer Werktags- und einer Sonntagskleidung, ferner mit drei Hemden, zwei Paar Strümpfen, zwei Paar Schuhen und einigen Sacktüchern versehen von ihren Aeltern oder Vormündern nach Laibach zu bringen, von wo aus sie auf Kosten des Stiftungsfondes nach Linz begleitet werden.

Aeltern und Vormünder, welche sich für ihre Kinder und Pflegebefohlenen um diese Stiftungsplätze bewerben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, dem Impfungs- und Armuthszeugnisse, dann mit dem ärztlichen Zeugnisse über die Gesundheit und Lehrfähigkeit des Kindes documentirten Gesuche durch das betreffende k. k. Bezirksamt und in der Stadt Laibach durch den Magistrat

bis 20. Februar 1868

anher zu überreichen.

Laibach, am 25. Jänner 1868.

K. k. Landesregierung für Krain.

## Rundmachung.

Vom krainischen Landesauschusse wird hie mit bekannt gemacht, daß die hiesige Landescaffa ermächtigt worden sei, aus den disponiblen Ueberschüssen der seiner Verwaltung zugewiesenen Stiftungsfonde, als des P. P. Glavar'schen, des Waisenstiftungsfondes u., krainische Grundentlastungs-Obligationen oder Schuldverschreibungen des Staatsanlehens vom Jahre 1860 anzukaufen, daher die Besitzer solcher Obligationen die letzteren auch in der Landescaffa verwerthen können.

Laibach, am 24. Jänner 1868.

Vom krainischen Landes-Auschusse.

Wurzbach.

(41—2)

Nr. 79.

## Concurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Laibach ist die systemisirte Stelle des Hilfsämter-Directions-Adjuncten mit dem Jahresgehälte von 735 fl. ö. W. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese, oder im Falle der graduellen Vorrückung mit dem Jahresgehälte von 630 fl. ö. W. zu besetzende, mit dem Vorrückungsrechte in die höhern Gehaltsstufen von 735 fl. und 840 fl. ö. W. verbundene Directions-Adjunctenstelle haben ihre belegten Gesuche

bis zum 2. März 1868

bei dem gefertigten Landesgerichts-Präsidium im vorchriftsmäßigen Wege zu überreichen und darin ihre Eignung zu der angeforderten Stelle, insbesondere auch die Kenntniß der slovenischen Sprache in Wort und Schrift gehörig nachzuweisen.

Laibach, am 1. Februar 1868.

Vom k. k. Landesgerichts-Präsidium.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 28.

(325—1)

Nr. 563.

## Edict.

Von dem k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte in Laibach wird den Erben des sel. Herrn Simon Vouk, gewesenen Stadtpfarrers und Dechantes in Radmannsdorf, dann der Frau Franziska S. B. Michelburg von Radmannsdorf bekannt gegeben:

Herr Johann Heinrich Oßermann, Handelsmann in Wien, durch Dr. Munda in Radmannsdorf, habe wider die Verlassmasse des sel. Herrn Simon Vouk und wider Franziska S. B. Michelburg die Klage auf Zahlung der aus dem Wechsel vom 15ten November 1867 am 1. Februar 1868 fällig gewordenen Wechselsumme per 300 fl. s. A. eingebracht, worüber den Beklagten mit dem Zahlungsauftrage vom heutigen Tage, Z. 563, die Zahlung obiger Summe sammt Neben- gebühren

binnen drei Tagen

bei sonst wechselrechtlicher Execution in solidum aufgetragen wurde.

Nachdem die Erben des sel. Herrn Simon Vouk und der derzeitige Aufenthalt der Frau Franziska S. B. Michelburg diesem Gerichte nicht bekannt sind, so hat man zur Vertretung der Verlassmasse in obiger Rechtsache den Herrn Dr. Anton Rudolph und zur Vertretung der Mitgeklagten S. B. Michelburg den Herrn Dr. Anton Pfs-

ferer als Curatores ad actum bestellt und ihnen die Zahlungsaufträge unter einem zugestimmt, wovon die gedachten Erben und Frau Franziska S. B. Michelburg zur Wahrung ihrer Rechte hiemit verständigt werden.

Laibach, am 3. Februar 1868.

(285—2)

Nr. 526.

## Edict.

Von dem k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte in Laibach wird den Erben des sel. Herrn Simon Vouk, gewesenen Stadtpfarrers und Dechantes in Radmannsdorf, bekannt gegeben:

Frau Franziska S. B. Michelburg, derzeit Private in Salzburg, habe wider die Verlassmasse des sel. Herrn Simon Vouk die Klage auf Zahlung der aus dem Wechsel vom 5. Juli 1867 am 5. Jänner 1868 fällig gewordenen Wechselsumme per 18000 fl. s. A. hiergerichts eingebracht, worüber der geklagten Verlassmasse mit dem Zahlungsauftrage vom heutigen Tage, Z. 526, die Zahlung obiger Summe sammt Nebengebühren

binnen 3 Tagen

bei sonst wechselrechtlicher Execution aufgetragen wurde.

Nachdem die Erben des Simon Vouk diesem Gerichte nicht bekannt sind, so hat man zur Vertretung seiner Verlassmasse in obiger Rechts-

sache den Herrn Dr. Anton Rudolph in Laibach als Curator ad actum bestellt und ihm den Zahlungsauftrag unter Einem zugestimmt, wovon die gedachten Erben zur Wahrung ihrer Rechte hiemit verständigt werden.

Laibach, am 31. Jänner 1868.

(2481—2)

Nr. 4705.

## Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den unbekanntem Eigenthümern auf das Haus Consc. Nr. 94, Parz. Nr. 189 ba in Fuschine sammt Hof- und Schupfe, den bei diesem Hause befindlichen Gemüse- und Obstgarten pod hiso, und die zwischen dem durch Fuschine führenden Fahrwege und der Gemeindegutweide gelegene Weide mit Buchenbäumen pod Cerkujo hiermit erinnert:

Es habe Franz Schlegl von Fuschine Nr. 94 wider dieselben die Klage auf Ersetzung obiger Realitäten, sub praes. 25ten September 1867, Z. 4705, hieran eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagessatzung auf den

15. Februar 1868,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 allg. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Franz Schapla von Sturia als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 26ten September 1867.

(274—2)

Nr. 204.

## Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird im Nachhange zu dem Edicte vom 23. December 1867, Z. 2632, in der Executionsache des Handlungshauses Beruggia & Comp, durch Herrn Dr. Pfeiferer in Laibach, gegen Herrn Barthelma Malib, Realitätsbesitzer in Neumarkt, plo. 1200 fl. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur zweiten Realfeilbietungstagung am

28. Februar 1868

zur dritten Tagung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 28. Jänner 1868.

(197—3)

Nr. 9074.

## Executive Feilbietung.

Das k. k. Bezirksgerichte Feistritz macht hie mit bekannt:

Es sei über Ansuchen des Herrn Jakob Samsa von Feistritz die executive Feilbietung der dem Andreas Novak von Grafenbrunn auf die im Grundbuche ad Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 405 vorkommende Pubrealität zustehenden Besitz- und Genußrechte, welche laut Schätzungsprotokoll vom 18. October 1867, Z. 8214, auf 1200 fl. geschätzt worden sind, wegen schuldiger 107 fl. 69 kr. c. s. c. bewilligt und zu deren Vornahme zwei Feilbietungstermine auf den

21. Februar und

6. März 1868,

jedesmal um 9 Uhr Vormittags, hiergerichts mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Rechte bei der zweiten Feilbietung allenfalls auch unter ihrem Schätzwertthe hintangegeben werden würden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 26ten November 1867.



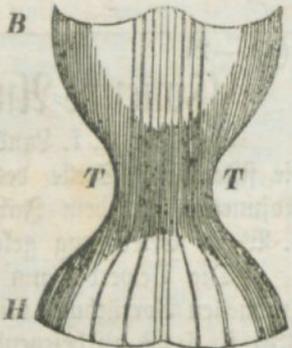
**Ununterbrochen arbeitende Apparate**  
zur Bereitung aller Arten  
gashaltiger Getränke,  
construirt von  
**Hermann-Fachapelle & Co. Glover**  
144, Faubourg Poissonnière, Paris.

Selterswasser, so wie alle bekannten Mineral- und nach Vorschrift zusammengesetzten medicinischen Wasser. Soda-Limonade, sowie zuckerhaltige, gewürzte und weingeistige Getränke. Moussirende Weine. Junges Bier dem alten gleich moussirend zu machen, dasselbe zu verbessern, sowohl in Geschmack, wie Qualität. Ueberhaupt alle kohlensauren Getränke zu bereiten. — Besondere Einrichtung ist nicht erforderlich, Jedermann kann die Führung übernehmen. — **Garantie.** — Diese Apparate sind die einzigen, welche allen Vorschriften der Gesundheitsbehörden Genüge leisten, die einzigen, welche den Bedürfnissen eines industriellen Betriebes entsprechen.

Diejenigen, die sich mit diesem gewinnbringenden Geschäfte befassen wollen, mögen das Handbuch über „Fabrication von kohlensäurehaltigen Getränken“, ein schönes Werk mit 80 Abbildungen, veröffentlicht von den Fabricanten, gegen Einsendung von 5 Franken beziehen. — (Gebrauchsanweisung der Apparate franco und gratis auf Verlangen.)  
Agentur zu Frankfurt a. M., H. Flegelheimer, Zeit. 29. (307—1)

**Die so beliebt gewordenen französischen Nieder ohne Naht**  
empfiehlt die  
**Modewaarenhandlung A. J. Fischer,**  
Kundschaftsplatz Nr. 222.

Diese neue Art Damenkleider sind durch die ausgezeichnete Façon das Beste und Vollkommenste, was je in der Art erzeugt wurde; sie geben jeder Taille ohne Unterschied, selbst sehr beliebten Damen, ein sehr grazioses Aussehen; sie sind zierlich und geschmackvoll ausgestattet, vom feinsten Contil. Die Preise sind: 2, 2½, 3, 4 bis 5 fl. ö. W. Die jetzige Mode der Kleider bedingt eine eigene Form des Nieders, und das



**B** Kleid, es mag noch so gelungen in der Façon sein, wird nie ohne ein vollkommen passendes Nieder eine wahrhaft schöne Taille bilden. Die übermäßig langen steifen Nieder, welche den Körper wie in einen Kürass einzuwängen, sind, abgesehen davon, daß sie höchst unbehaglich sind, auch der Gesundheit nachtheilig, und weit entfernt, die schöne reizende Taille zu erzielen, wie es bei **H** erwähnten Niedern der Fall ist. (271—3)

Bei auswärtigen Bestellungen wird gebeten, das Maß durch ein Papierstreifen, die Taille des Kleides, so wie die Brustweite beizufügen.

(319—1) Nr. 911.  
**Zweite und dritte exec. Feilbietung.**

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum Edicte vom 19. November 1867, Z. 22808, kund gemacht, daß zur ersten executiven Feilbietung der den Josef Zittnik'schen Erben in Unterscheinitz gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen sei, weshalb am 15. Februar zur zweiten Feilbietung und am 18. März d. J. zur dritten Feilbietung hiergerichts, jederzeit Vormittags 9 Uhr, unter dem vorigen Anhange werde geschritten werden. K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 16. Jänner 1868.

(296—1) Nr. 7483.  
**Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Petsche von Altenmarkt gegen Jakob Kroschke von Verhnik wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 23. October 1867, Z. 7654, schuldiger 250 fl. 28 kr. ö. W. c. s. e. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb.-Nr. 270 vorkommenden Wähdrealität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2525 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungstagungen auf den 19. Februar, 21. März und 21. April 1868, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksgericht Laas, am 22sten October 1867.

(202—3) Nr. 397.  
**Zweite und dritte exec. Feilbietung.**

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum Edicte vom 27. October 1867, Z. 21158, kund gemacht, daß zur ersten executiven Veräußerung der dem Johann Poderschai von Pondorf gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen sei, weshalb zur zweiten Feilbietung am 8. Februar und zur dritten Feilbietung am 11. März 1868, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts geschritten werden wird. K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 9. Jänner 1868.

(266—2) Nr. 3793.  
**Zweite und dritte Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg wird hiemit kund gemacht, daß die in der Executionssache der k. k. Finanzprocuratur nom. des h. Alerars gegen Johann Majdič von Dohertovo plo. 58 fl. s. R. mit dem Bescheide vom 13. März 1867, Nr. 984, auf den 1. Juli und 2. August 1867 angeordneten und sodann sistirten zweite und dritte Realfeilbietungstagung im Reassumierungswege auf den 24. Februar und 27. März 1868, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der diesgerichtlichen Kanzlei mit dem vorigen Anhange angeordnet worden sind. K. k. Bezirksgericht Egg, am 9ten November 1867.

(249—2) Nr. 5958.  
**Dritte exec. Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird hiemit bekannt gemacht: Es werde über Einschreiten des Herrn Wilhelm Pfeifer von Arch, de praes. 2ten November 1867, Z. 5958, die in seiner Rechtsache wider Michael Marolt von Stadlberg plo. 1050 fl. c. s. e. mit Bescheid vom 5. September 1867, Z. 4953, auf den 8. l. M. bestimmte dritte Realfeilbietungstagung auf den 28. Februar l. J., früh 9 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhange übertragen. Wozu Licitationslustige hiemit eingeladen werden. Gurkfeld, am 2. November 1867.

Das berühmte  
**Anatherin-**  
**Mundwasser,**  
dessen Privilegium bereits erloschen ist und für dessen Güte zahlreiche Zeugnisse vorliegen, ist zu haben  
**um 40 fr.**  
Apothek „zum rothen Krebs,“ hohen Markt in Wien.  
Niederlage in Laibach bei Herrn **J. Kraschowitz** zur Brief-taube“ und bei Herrn **Math. Kraschowitz** Witwe. (2618—20)

(288—1) Nr. 6067.

**Dritte exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 30. August 1867, Z. 6067, bekannt gemacht, daß bei fruchtloser Vornahme der zweiten Feilbietung der dem Kaspar Špeh von Podgora gehörigen Realitäten zur dritten auf den 18. Februar 1868, früh 10 Uhr, hiergerichts angeordneten Feilbietungstagung mit dem früheren Anhange geschritten wird. K. k. Bezirksgericht Laas, am 18ten Jänner 1868.

(234—2) Nr. 67.  
**Concurs-Edict**

über das Vermögen des **Johann di Leonardo in Knittelfeld.**

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht Knittelfeld, wird hiermit bekannt gemacht: Es sei von demselben in die Eröffnung des Concurses über das gesammte bewegliche und das in den Kronländern, für welche die Jurisdictionsnorm vom 20ten November 1852 Gültigkeit hat, befindliche unbewegliche Vermögen des Johann di Leonardo in Knittelfeld über dessen eigenes Ansuchen vom heutigen Tage gewilliget worden. Daher wird Jedermann, der an diesen Verschuldeten eine Forderung zu stellen hat, erinnert, bis den 1. Mai 1868

die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den Herrn Dr. Friedrich Maurer, Hof- und Gerichtsadvocat in Knittelfeld, als aufgestellten Vertreter dieser Concursmasse bei diesem Gerichte so gewiß zu überreichen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach diesem Tage Niemand mehr angehört werden und diejenigen, welche bis dahin ihre Forderungen nicht angemeldet haben werden, in Rücksicht des gesammten zur Concursmasse gehörigen Vermögens ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen ein Compensationsrecht zukommen, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Compensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Als provisorischer Concursmassenverwalter wird Herr Dr. Friedrich Maurer in Knittelfeld bestellt und zur Wahl eines Creditorenausschusses zur definitiven Aufstellung eines Concursmassenverwalters, zum Versuche einer gütlichen Ausgleichung oder zur Bestimmung ter auf die künftige Verwaltung des Vermögens Bezug habenden Punkte die Tagung auf den 2. Mai 1868, Vormittags 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordnet, wozu sämtliche Gläubiger mit dem Anhange vorgeladen werden, bei derselben entweder in Person oder durch einen Bevollmächtigten Vertreter zu erscheinen. K. k. Bezirksamt als Gericht Knittelfeld in Steiermark, am 9. Jänner 1868.

Unter Garantie der Echtheit.  
**Dr. Béringuier's**  
**Kronen-Geist**  
(Quintessenz d'Eau à Flasche de Cologne) 1 n. 25 kr. Von hervorragender Qualität als köstliches Riech- und Waschwasser und als herrliches medicinöses Unterstützungsmittel.

Med. Dr. Borchard's  
**Kräuter-Seife**  
in Original-Päckchen à 42 Nkr. zur Verschönerung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten, sowie mit besonderem Nutzen geeignet zu Bädern jeder Art.

**Dr. Béringuier's**  
**Kräuter-Wurzel-Oel**  
in grösseren Flaschen à 1 fl. Erprobt als ein zuverlässiges und wohlfeiles Cosmeticum zur Erhaltung, Regenerierung und Verschönerung der Haupt- und Bart-Haare, sowie zur Verhütung der so lästigen Schuppen- und Flechtenbildung.

**Dr. Suin de Boutemard's**  
**Zahn-Pasta**  
in ¼ und ½ Päckchen à 70 und 35 kr. Das billigste, bequemste und zuverlässigste Erhaltungs- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches.

**Dr. Béringuier's Veget.**  
**Haarfärbemittel**  
(complet in Etui mit Bürsten und Schalen à 5 fl.) Als unfehlbar zweckentsprechend und durchaus unschädlich, färbt echt in allen beliebigen Schattirungen.

**Professor Dr. Linde's Veget.**  
**Stangen-Pomade**  
à Originalstück 50 Nkr., erhöht den Glanz und die Elasticität der Haare, und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel.

**BALSAM. OLIVEN-SEIFE**  
in Original-Päckchen à 35 Nkr., als ein mildes wirksames tägliches Waschmittel selbst für die zarteste Haut von Damen und Kindern angelegentlichst empfohlen.

**Dr. Hartung's**  
**CHINARINDEN-OEL**  
aus einer Abkochung der besten Chinarinde mit balsamischen Oelen zur Conservierung und Verschönerung der Haare. à 85 Nkr.

**Dr. Hartung's**  
**Kräuter-Pomade**  
aus anregenden, nahrhaften Säften und Pflanzen-Ingredienzien, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses à 85 Nkr.

Die sämtlichen obigen, privil. Artikel sind für **Laibach** einzig und allein zu haben bei **Carl Boschitsch**, Hauptplatz Nr. 11; **Anton Krisper**, Hauptplatz Nr. 265; **Erasmus Birschtz**, Apotheke „z. Mariähilf,“ Hauptplatz Nr. 11; sowie auch für **Gilli**: Carl Krisper; **Friesach**: Apotheker, Otto Eichler; **Klagenfurt**: Apoth., Anton Beinitz und Johann Suppan; **Krainburg**: Franz Krisper; **Spittal**: B. Max Wallar, und für **Villach** bei M. Fürst. [722—16]

(317—1) Nr. 2374.  
**Curators-Bestellung.**

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird kund gemacht. Es sei Herr Alois Beharz, Localist von Rudnik, gerichtlich als irrfinnig erklärt und als dessen Curator Herr Wenzeslaus Beharz, Pfarrer von Zeyer, bestellt worden. K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 1. Februar 1868.